

Papis laufen für ihre Kinder

und ein besseres, ein gleichberechtigtes Familienrecht in Deutschland



den

www.Papa-Lauf.de

Artikel 18, Satz 1 der UN-Kinderkonvention vom 20. November 1989:

"(1) Die Vertragsstaaten bemühen sich nach besten Kräften, die Anerkennung des Grundsatzes sicherzustellen, dass beide Elternteile gemeinsam für die Erziehung und Entwicklung des Kindes verantwortlich sind. Für die Erziehung und Entwicklung des Kindes sind in erster Linie die Eltern verantwortlich."

- von Deutschland nicht vollumfänglich ratifiziert und bis heute nicht umgesetzt

Allen Kindern beide Eltern



Wir lieben unsere Kinder sehr und deshalb schmerzt uns die Unterbindung oder Einschränkung des Kontaktes durch die "Mütter" zu ihnen besonders.

Wir sind normale, verantwortungsbewusste Männer, Väter, mit beiden Beinen im Leben stehend, die sich nichts zu schulden kommen lassen.

Dennoch besteht bei einigen von uns der einzige Kontakt zu unseren Kindern aus dem monatlichen Kontoauszug.

"Wir wollen Deutschland zum familienfreundlichsten Staat Europas machen!" (Horst Köhler)

Was für ein Hohn aus dem Mund höchster Repräsentanten! Väter spielen nämlich in der Familienpolitik dieses Staates kaum eine Rolle - außer der des Zahlesels.

Wir alle haben mehr oder weniger die Inkompetenz, Müttergefälligkeit und Ignoranz der Familiengerichte, der Jugendämter und der "Helfer" zur Genüge kennen gelernt. Besonders der "Eifer", mit dem an die Lösung der Probleme herangegangen wurde, war bemerkenswert.

www.Papa-Lauf.de

Viele Väter müssen in Deutschland darum kämpfen, ihre Kinder regelmäßig oder so oft zu sehen, wie es nötig für deren gesunde Entwicklung wäre. Oder sie sollen sie gar nicht sehen, weil sich "Mütter" - trotz Gerichtsbeschlüsse, Vereinbarungen und Urteile - sperren, ihren Kindern die anfassbaren Papis zu gönnen und der Staat jämmerlich versagt, die Rechte dieser Kinder auf den Papi umzusetzen.



Berlin-Marathon 2006

Entsprechende Statistiken werden wohlweislich ignoriert, wissenschaftliche Erhebungen gehen aber, so die Untersuchung von Prof. Proksch "Begleitforschung zur Umsetzung der Neuregelungen zur Reform des Kindschaftsrechts", davon aus, **dass spätestens 2 Jahre nach Trennung/Scheidung über die Hälfte aller Kinder überhaupt keinen Kontakt mehr zum Vater hat.**

Somit schnell auch die Zahl der - ach so armen - alleinerziehenden Mütter überproportional in die Höhe. In der Mehrzahl sind sie nämlich "**Alleinerziehend**", weil sie den Vater **nicht miteziehen** lassen - ein selbst gewählter Status. Bestens geeignet zum Jammern - zum Schaden der Kinder.

Männer - durch Erzählungen und Erlebnisse von Freunden, Bekannten und Kollegen gewarnt, treten in den **Zugungstreik**. Als Folge sterben die Deutschen aus. Wenn man die in Deutschland geborenen Ausländer nicht mitzählt, muss man feststellen, dass heute doppelt so viele Deutsche sterben, wie geboren werden.

Dies ist die Folge einer misslungenen Familienpolitik, die Männer immer mehr nur in die Pflicht nimmt, ihnen - und den Kindern aber kaum Rechte lässt.

Väter kommen nicht einmal im Titel des "Familienministeriums" vor. Auf Vätern wird in Deutschland gern herumgehackt. Sie werden in die Zahl-Mangel genommen - bis zum Existenzminimum gedrückt. Ihre Rechte - die ja auch die Rechte des Kindes auf beide Eltern berühren - interessieren niemanden. Väter lässt man bei Problemen mit den "Müttern" gern im Regen stehen. Man appelliert an sie: Der Klügere gibt nach! Das machen sie dann auch - bis sie die Dummen sind.

Richter Harald Schütz vom OLG Bamberg brachte es mal auf den Punkt:
"In unserem Rechtsstaat kann es Menschen, weit überwiegend Vätern, widerfahren, dass gegen ihren Willen und ohne ihnen anzurechnendes schuldhaftes Verhalten ihre Ehen geschieden, ihnen ihre Kinder entzogen, der Umgang mit diesen ausgeschlossen, der Vorwurf, ihre Kinder sexuell missbraucht zu haben erhoben und durch Gerichtsentcheid bestätigt und sie zudem durch Unterhaltszahlungen auf den Mindestselbstbehalt herabgesetzt werden. Die Dimension solchen staatlich verordneten Leidens erreicht tragisches Ausmaß und sollte seinen Platz auf der Bühne, nicht in unserer Rechtswirklichkeit haben ..."

Papis laufen für ihre Kinder

2005 lief Papa Ralf den 42 km Berlin-Marathon, noch allein, für seine Tochter Theresa (8)

Dies wurde bemerkt, auch von vielen Vätern, die genau so betroffen sind, wie er. Es meldeten sich die ersten bei ihm, die unter dem Motto: "www.Papa-Lauf.de" mitlaufen wollten.



Sie wollten Zeichen setzen und etwas außergewöhnliches für ihre Kinder und alle Kinder, die nicht beide Eltern lieb haben dürfen, tun.

Sie, die keine trainierten Läufer waren, bereitete sich auf den Berlin-Marathon im September 2006 vor.

2006 liefen Edmund, Wolfgang, Ralf, Gerd, Jürgen, Jörg und Wigand die 42 km



für ihre Kinder: André, Anja, Anni, Jonathan, Louis, Malte, Martin, Marvin, Moana, Sören, Theresa Luise, Young-Sub und 3 weitere

Und wir laufen weiter!

Und wir werden immer mehr, die in Zukunft laufen wollen - für sich und ihre Gesundheit - vor allem aber für ihre Kinder.

Bitte um Spenden, Sponsoring,
wir kommen aus ganz Deutschland und bitten um finanzielle Unterstützung!

Spendenkonto: Dresdner Bank (BLZ 120 800 00)
Konto-Nr.: 4079387500
Inhaber: Martin Fuchs (Treuhandler)
Betreff: www.Papa-Lauf.de

2007 werden wir unter anderen bei folgenden Laufveranstaltungen laufen:



am 1. April den Berliner Halbmarathon (21 km)



am 3. Juni 2007 den Potsdamer Schloßer-Marathon (21 km)

und als Höhepunkt, den 42 km Berlin-Marathon am 30. September 2007 in der Hauptstadt.



Start: 09:00 Uhr Tiergarten
Ziel: 13:00 bis 15:30 Uhr am Brandenburger Tor

danach Abschlusstreiff und Kundgebung auf der Freitreppe am Reichstag

Etwa 750.000 Kinder in Deutschland sollen ihre Papis nicht regelmäßig sehen, weil die Justiz und der Staat versagen, Kinderrechte umzusetzen - und jedes Jahr werden es mehr.



Deshalb laufen wir am 30.09.2007 den **42 km Berlin Marathon** in der Hauptstadt.

Kontakt: papa-ralf@t-online.de

www.Papa-Lauf.de